

Tätigkeitsbericht über **das Jahr 2009**

Vom Stiftungsrat genehmigt am 20. Dezember 2012

Ursprung und Zweck

Die gemeinnützige »Stiftung Öffentlichkeit und Gesellschaft« ist aus dem »Forschungsbereich Öffentlichkeit und Gesellschaft – fög« an der Universität Zürich als unabhängige Institution hervorgegangen. Die Stiftung setzt sich für Qualitätsbewusstsein in den Medien auf Seiten des Publikums wie auf Seiten der Medien ein. Die Stiftung fördert die Qualitätsforschung und die Bereitstellung der Ergebnisse für die interessierte Öffentlichkeit, für Medienschaffende und für Schulen.

Die Qualität der öffentlichen Kommunikation ist keine Selbstverständlichkeit. Seit sich die Medien von ihren herkömmlichen Trägern, den Parteien, Verbänden, Konfessionen und sozial eingebetteten Verlegerfamilien abgelöst haben und seit der Teilung des Rundfunks in öffentlich-rechtliche und private Radio- und TV-Betreiber bilden sie ein weitgehend marktabhängiges Teilsystem der modernen Gesellschaft. Dabei färben uns die Medien mit ihrer Auswahl, Interpretation und Darstellung die Welt ein und beeinflussen unsere Aufmerksamkeit und unsere Erwartungen.

Weil wir keine andere Möglichkeit haben, die Welt und die Gesellschaft zu beobachten, wissen wir nicht, ob sich diese verändert oder bloss die medienvermittelte Kommunikation über sie. Deshalb ist die kritische Auseinandersetzung mit der Qualität der Medien unabdingbar.

Der Stiftungsrat

Prof. Dr.	Kurt Imhof	Präsident
Frau	Gabriele Paltzer-Lang	Mitglied
Herr	Roger de Weck	Mitglied
Herr	Oswald Sigg	Mitglied
Herr	Yves Kugelmann	Mitglied

Für das Protokoll: Frau Marita Verbali

Der Stiftungsrat traf sich im Berichtsjahr 2009 zu 3 Sitzungen (6. Mai, 8. Juni und 23. September). Er hat sich mit den Kriterien für das erste Jahrbuch Qualität der Medien (2010), dem Auftritt auf dem Web und der Finanzierung der Aktivitäten auseinander gesetzt.

Auf Anregung von Kurt Imhof wurde die Aufnahme von Yves Kugelman in den Stiftungsrat diskutiert. Yves Kugelman wird am 23. September 2009 in den Stiftungsrat aufgenommen. Im September wird auch die Erweiterung des Stiftungsrates beschlossen. Kurt Imhof wird damit beauftragt, die Ständerätin Christine Egerszegi-Obrist zu kontaktieren. Es wäre sehr erfreulich, wenn sie gewonnen werden könnte.

Veröffentlichung

Der Titel des Jahrbuches soll heissen: „Qualität der Medien 2009 [bzw. jeweiliges Jahr der Analyse]“ und wird im September 2010 erscheinen. Für die Umsetzung des Jahrbuches werden die Kosten auf ca. CHF 475'000.- geschätzt.

Die Internetseite: www.oeffentlichkeit.ch wurde am 5. Oktober 2009 online geschaltet.

Förderkreis

Die Liste von Stiftungen, die den Stiftungszielen der Stiftung entsprechen, wurde durch die zentralen Vertreter der Stiftungen (Stiftungspräsident und Stiftungsräte) ergänzt. Die Stiftungsrätin und die Stiftungsräte sind dazu aufgefordert, ihnen bekannte Stiftungsvertreter in persönlicher oder schriftlicher Form zu kontaktieren, um Stiftungsgelder zu akquirieren. Ausserdem wurde beschlossen, namhafte Personen direkt um Stiftungsgelder anzugehen. Kurt Imhof ist zudem gebeten ein „kleines Argumentarium“ für die Akquise der Stiftungsgelder zu erstellen.

Ausblick

Kapitelstruktur und Inhalt des ersten Jahrbuchs 2010:

- Mediengattungen: Die Struktur des Jahrbuches orientiert sich an den für den Informationsjournalismus wesentlichen Mediengattungen Presse, Radio, TV und Online.
- Sprachregionale und regionale Analyse: Es werden alle drei grossen sprachregionalen Arenen der Deutschschweiz, Suisse romande und Svizzera italiana einbezogen. Aufgrund von knappen Ressourcen bzw. Kapazitäten kann es sein, dass die regionale Analyse (innerhalb der Sprachregionen) in der ersten Dokumentation nicht realisiert werden kann.
- Untersuchte Medientitel: Die Auswahl des Mediensamples orientiert sich zuerst an der Verbreitung der Medien in den jeweiligen Sprachregionen. Für die Informationsangebots- und Inhaltsanalytik muss das Mediensample weiter reduziert werden. Der Stiftungsrat ist

mit der vorgeschlagenen Auswahl einverstanden, wünscht aber noch einen Einbezug des Sonntag (AZ) und der Weltwoche.

- Das Jahrbuch hat drei Analyseebenen, die für alle Mediengattungen untersucht wird:
 - Infrastrukturanalytik: Untersucht werden im Zusammenhang mit der Auswahl der Medientitel die publizistische Verbreitung bzw. Nutzung sowie die strukturellen Grundlagen der Medienorganisationen und Medienmärkte.
 - Informationsangebotsanalytik: Es wird jeweils im Frühjahr oder im Herbst eine natürliche Woche analysiert.
 - Inhaltsanalytik: Die Inhaltsanalytik umfasst die sogenannte Frontseiten- (Presse, Online) und Aufmacheranalyse (Radio, TV) sowie die Erfassung der zentralen Kommunikationsereignisse, die in den Medienarenen hohe Aufmerksamkeit erreichen.
- Qualitätsdimensionen: Die untersuchten Qualitätsdimensionen sind die Universalität, Ausgewogenheit, Objektivität und Aktualität. Es wird angeregt, dass der Begriff der Diskursivität bzw. der öffentlichen Meinungsbildung konkretisiert werden soll. Ergänzend wird daher vorgeschlagen, dass unter dem Kriterium Universalität auch der Beitrag zum politischen Zusammenhalt der verschiedenen Sprachregionen aufscheint.
- Die jeweiligen Vertiefungsanalysen werden in Absprache mit dem Stiftungsrat bestimmt (z.B. Bundesratswahlen, Feuilletonanalyse, aussenpolitische und Wirtschaftsbericht-erstattung im historischen Vergleich, etc.). Interessant wäre auch eine Ausweitung der Inhaltsanalytik auf internationale Medien im Vergleich zur Schweizer Medienagenda. Dies ist allerdings eine Kosten- und Kapazitätsfrage und daher erst zukünftig ins Auge zu fassen.

Rechnungsabschluss

Der Rechnungsabschluss des Jahres 2009 wird zusammen mit dem Rechnungsabschluss für das Jahr 2010 erstellt.



Prof. Dr. Kurt Imhof

Präsident des Stiftungsrates

Zürich, 21. Dezember 2012